

Stellungnahme der Elternvertretung zur momentanen Lage der SB und des Hortes

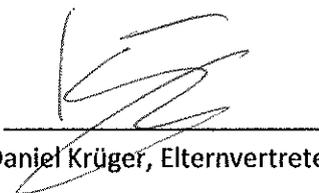
Mit Sorge nehmen wir wahr, dass die qualitative Arbeit des Hortes unter der Last des parallel laufenden Angebotes des Hortes und der Schülerbetreuung leidet. Die hohe Anzahl an Schülern ist für das Personal nicht so tragbar.

Anstelle von qualitativ guter **pädagogischer** Arbeit, ist das pädagogische Fachpersonal gezwungen ihre Kräfte und Ressourcen für zu viele bürokratische Abläufe zu bündeln. Diese Tätigkeit lässt sich auch nicht vereinfachen, da es ein enorm logistischer Aufwand ist, die vielen Schüler organisatorisch zu erfassen und sie dementsprechend zu versorgen. Diese Form der Arbeit kostet dem Fachpersonal Kraft und sorgt für Unzufriedenheit. Dies bedeutet für die Kinder, dass außer der Ausübung der Aufsichtspflicht, kaum mehr für sie getan werden kann. Da sich aber nicht nur die Kinderanzahl, sondern auch die Zahl derer erhöht hat, die besonderen Betreuungsbedarf benötigen, ist dies einfach nicht tragbar. Es muss aus Sicht der Eltern eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden. Es muss dafür gesorgt werden, dass die Versorgung aller sozialen Schichten weiterhin geleistet ist. Denn es ist lobenswert, dass das Fachpersonal sich der Aufgabe stellt, die spezielle Betreuung für benachteiligte Kinder zu leisten, obwohl sie schon am Limit arbeiten. Uns ist wichtig, dass dies auch weiterhin geleistet werden kann, da eine Selektion sozial schwacher respektive mit erhöhtem Förderbedarf, keine Alternative für uns darstellt.

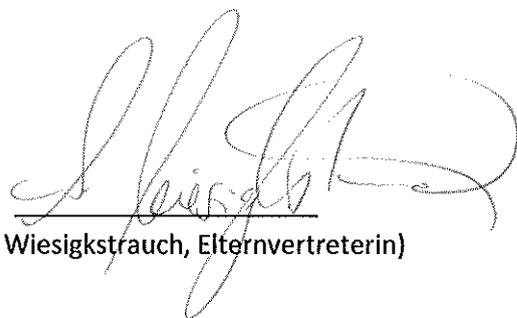
Darüber hinaus sind die räumlichen Begebenheiten auch nicht mehr tragbar. Zu viele Kinder auf engem Raum, birgt zu schnell Konfliktpotenzial. Die dadurch begrenzten Abstellmöglichkeiten für Schulanzen oder Bekleidung, sorgen für Unordnung und Unzufriedenheit. Es wird vermehrt über verschwundene Kleidungsstücke geklagt oder darüber, dass die Kinder nicht selbstständig an ihre Materialien kommen. Dies bedeutet eine Einschränkung der Selbstständigkeit und bietet keine gute Ausgangslage diese richtig zu entwickeln. Ebenso ist die Ansprechbarkeit der Bezugspersonen für Eltern und Kinder nicht mehr richtig gewährleistet. Dies erschwert einen qualitativ zufriedenstellenden Austausch zwischen dem Fachpersonal und dem

Wir hoffen, dass Sie unsere Anliegen bzw. Beobachtungen zur Kenntnis nehmen und sie in Ihre Entscheidung mit einfließen lassen.

Mit freundlichen Grüßen



(Daniel Krüger, Elternvertreter)



(Anne Wiesigstrauch, Elternvertreterin)